BSB Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Schubert, Franz

Franz Schuberts Werke

Bd.: [22,3]. Bd. 3, Zu Serie X / hrsg. von Julius Epstein u. Eusebius Mandy czewski. - 1893. - 43 S.

Leipzig 1893
2 Mus.pr. 3562-22,1/12#3--

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

00045013

Franz Schubert's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesammtausgabe.

Revisionsbericht.

Serie X.

Sonaten für Pianoforte.

Herausgegeben von

Julius Epstein und Eusebius Mandyczewski.

Leipzig,
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.
1893.

00045013

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

00045013

SCHUBERT'S WERKE.

Revisionsbericht.

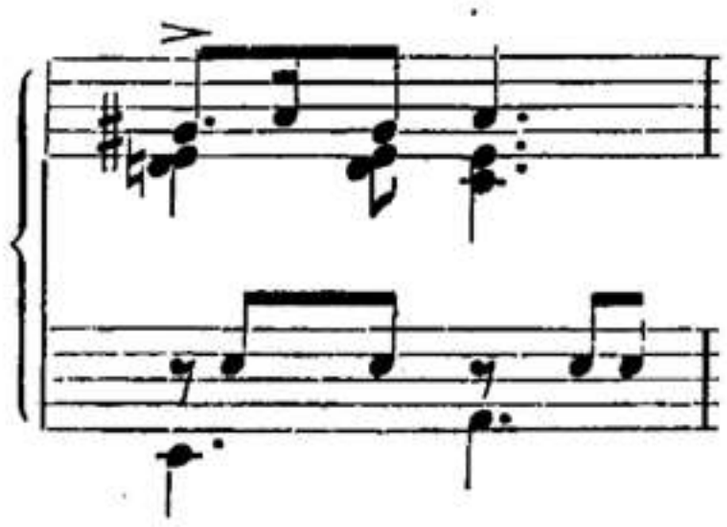
Serie X. Sonaten für Pianoforte.

Nr. 1. Sonate in E dur.

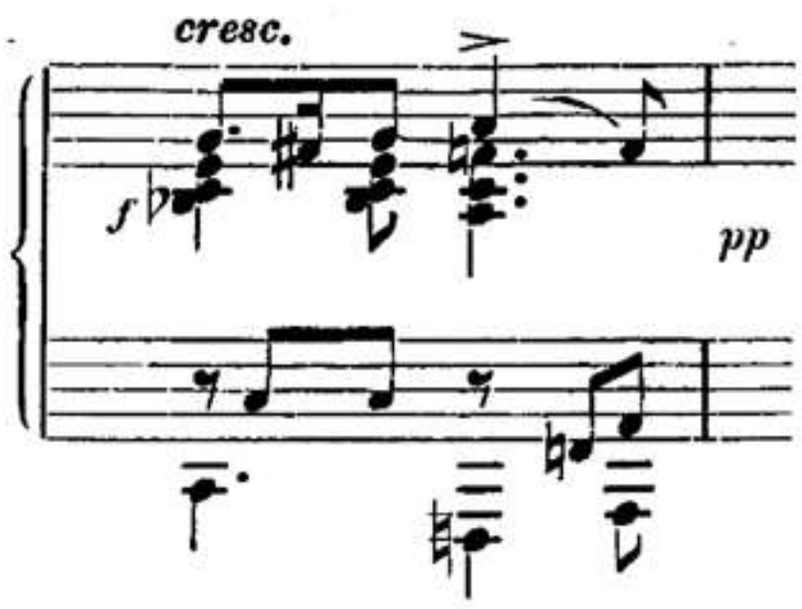
Vorlage: Das Autograph im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien.

Bemerkungen: Das Autograph führt den Titel: »Sonate. Den 18. Februar 1815. Frz. Schubert«. Am Schluss des ersten Satzes steht: »Den 21. Februar 1815«. Die drei vorhandenen Sätze sind in einem Zuge geschrieben. Das Vorhandensein leerer Blätter am Schluss des Autographes deutet darauf hin, dass Schubert einen vierten Satz zu dieser Sonate gar nicht geschrieben hat.

Der zweite Takt des Andante S. 10 lautete ursprünglich:



In demselben Satze, S. 10, Zeile 3, stand ursprünglich zwischen dem 3. und 4. Takt:



diesen Takt hat Schubert noch während der Arbeit gestrichen; bei der Wiederholung der Stelle S. 13, Zeile 5 kommt er im Autograph nicht mehr vor.

Ein anderes zu dieser Sonate gehörendes Autograph enthält den ersten Satz in einer ganz anderen Fassung; es wird im Supplementband zu unserer Ausgabe mitgetheilt werden.

00045013

Nr. 2. Sonate in C dur.

Vorlage: Das Autograph im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien.

Bemerkungen: Das Autograph trägt den Titel: »Sonate I. Sept. 1815. Frz. Schubert«. Nach der äusseren Beschaffenheit des Autographs ist es nicht ausgeschlossen, dass ein vierter Satz vorhanden war.

S. 2, Zeile 6, Takt 1 und S. 6, Zeile 6, Takt 2 weichen auch im Autograph von einander ab.

Nr. 3. Sonate in As dur.

Vorlagen: 1. Das Autograph im Besitze von Emil Sulzbach in Frankfurt am Main. Es trägt den Titel: »Sonate. May 1817« und reicht nur bis S. 9, Takt 4.

2. Eine Abschrift in der Spaun-Witteczek'schen Sammlung im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Diese Abschrift ist zwar sehr mangelhaft, enthält aber die drei Sätze vollständig.

Nr. 4. Sonate in E moll.

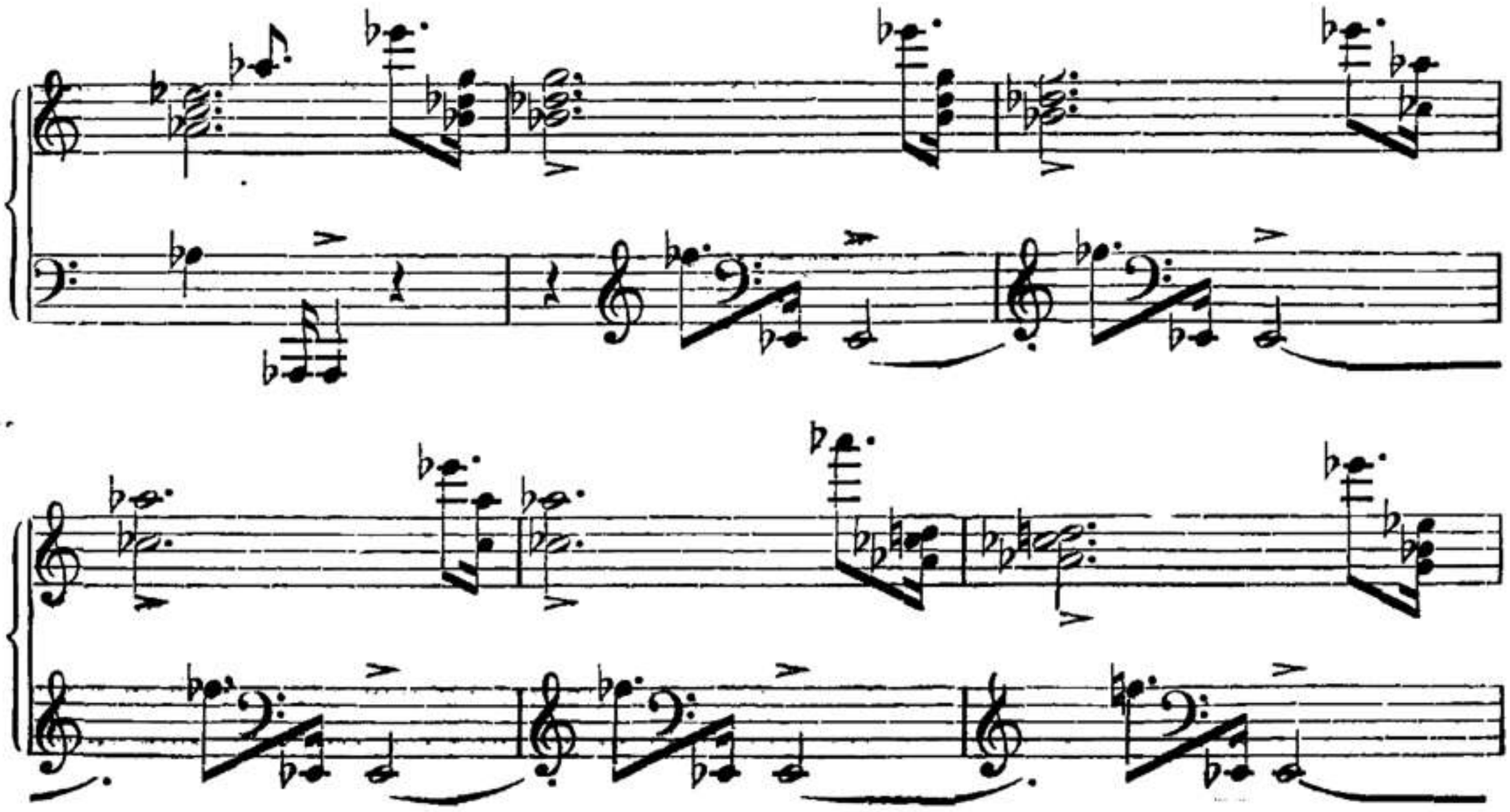
Vorlage: Das Autograph im Besitze der königlichen Bibliothek in Berlin. Titel: »Sonate. 1. Juny 1817.«

Nr. 5. Sonate in H dur.

Vorlagen: 1. Ein autographer Entwurf im Besitze von Dr. Johannes Brahms in Wien. Er führt den Titel: »Sonate. August 1817. Frz. Schubert«.

2. Die erste Ausgabe. Sie erschien 1843 unter dem Titel: »Grande Sonate (en Si) pour le Piano composée par François Schubert. Oeuvre 147. Dediée à Monsieur S. Thalberg par les Editeurs. Vienne chez A. Diabelli et Comp.« Verlagsnummer 7970.

Bemerkungen: In der erstgenannten Vorlage ist das Scherzo der zweite und das Andante der dritte Satz. Unsere Ausgabe folgt der zweitgenannten Vorlage. Einige hervorragende Abweichungen des autographen Entwurfs von der ersten Ausgabe mögen hier Platz finden. Die Stelle S. 4, letzte Zeile, Takt 4 u. ff. lautet hier:

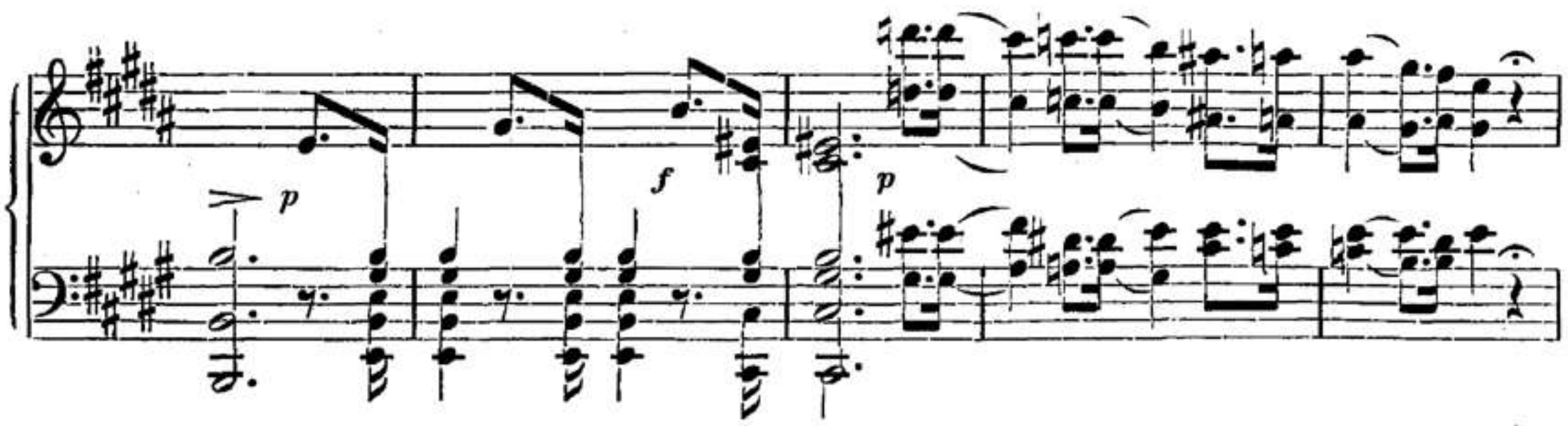


00045013

cre - scen - do

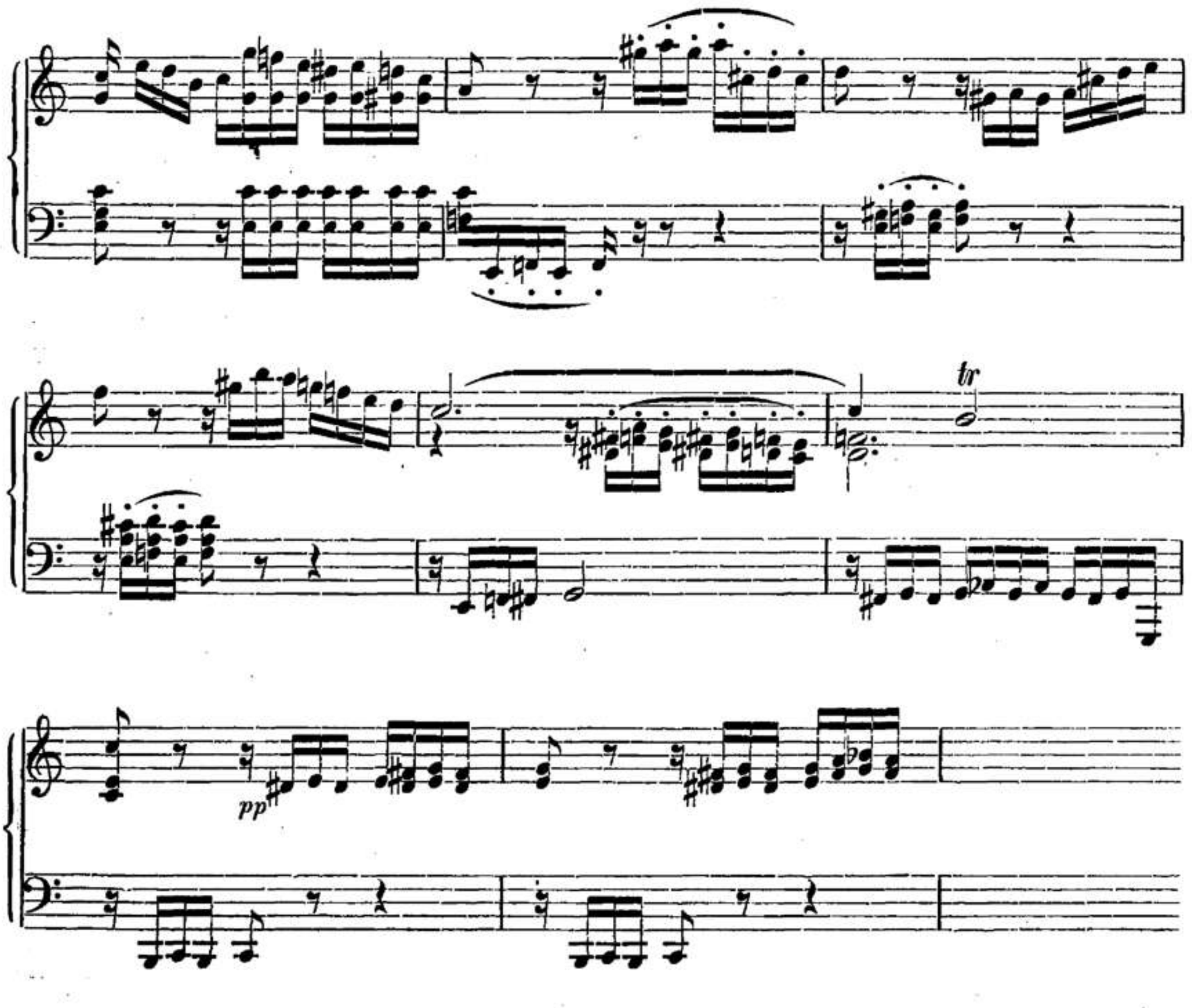
dim.

00045013

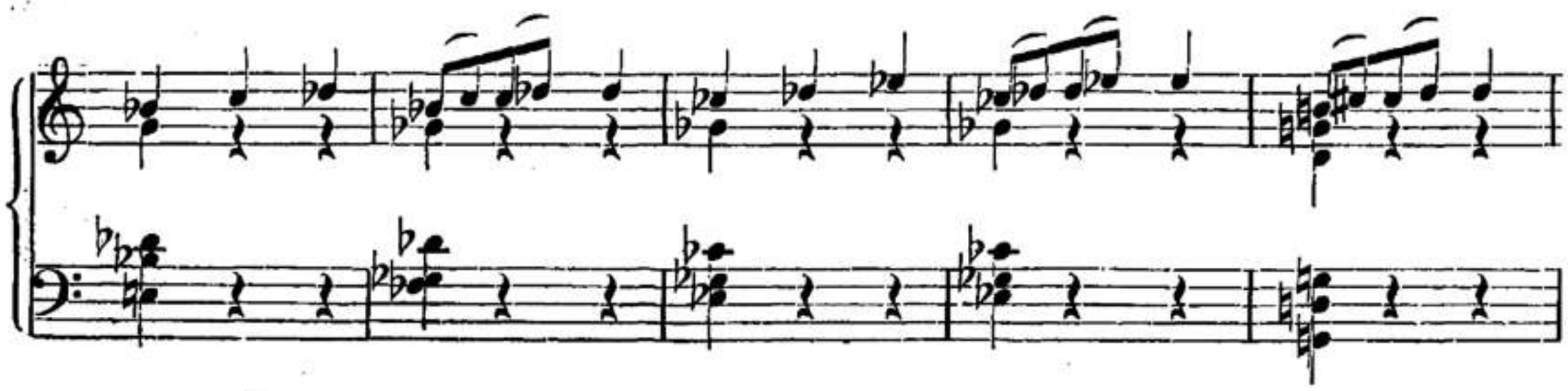


hiermit schliesst der Entwurf für den ersten Satz.

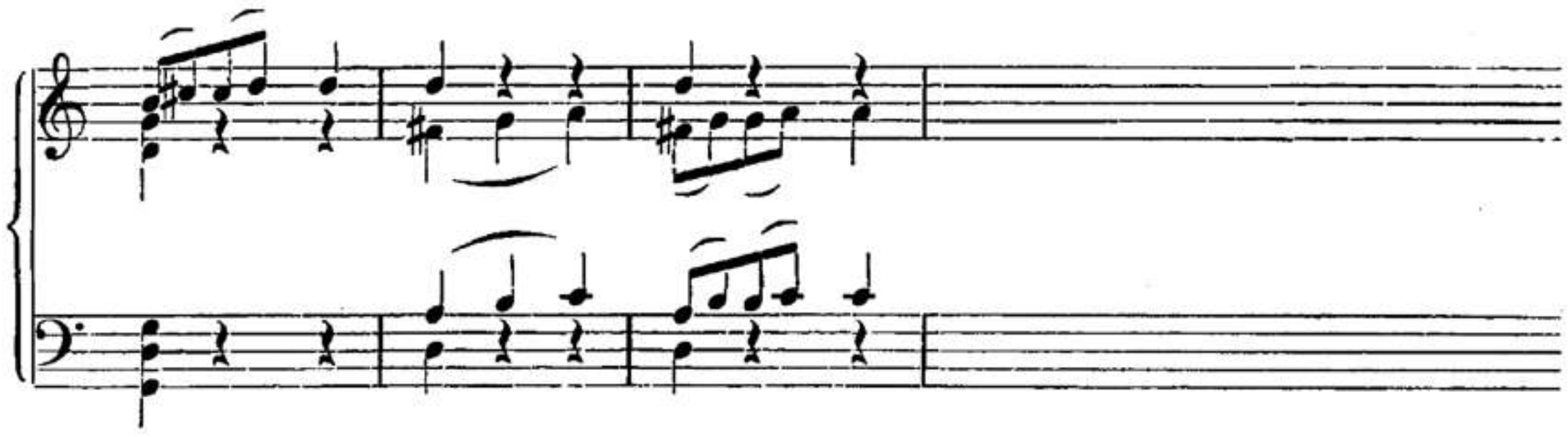
Im Andante lautet die Stelle S. 9, vorletzter Takt bis S. 6, Takt 3 so:



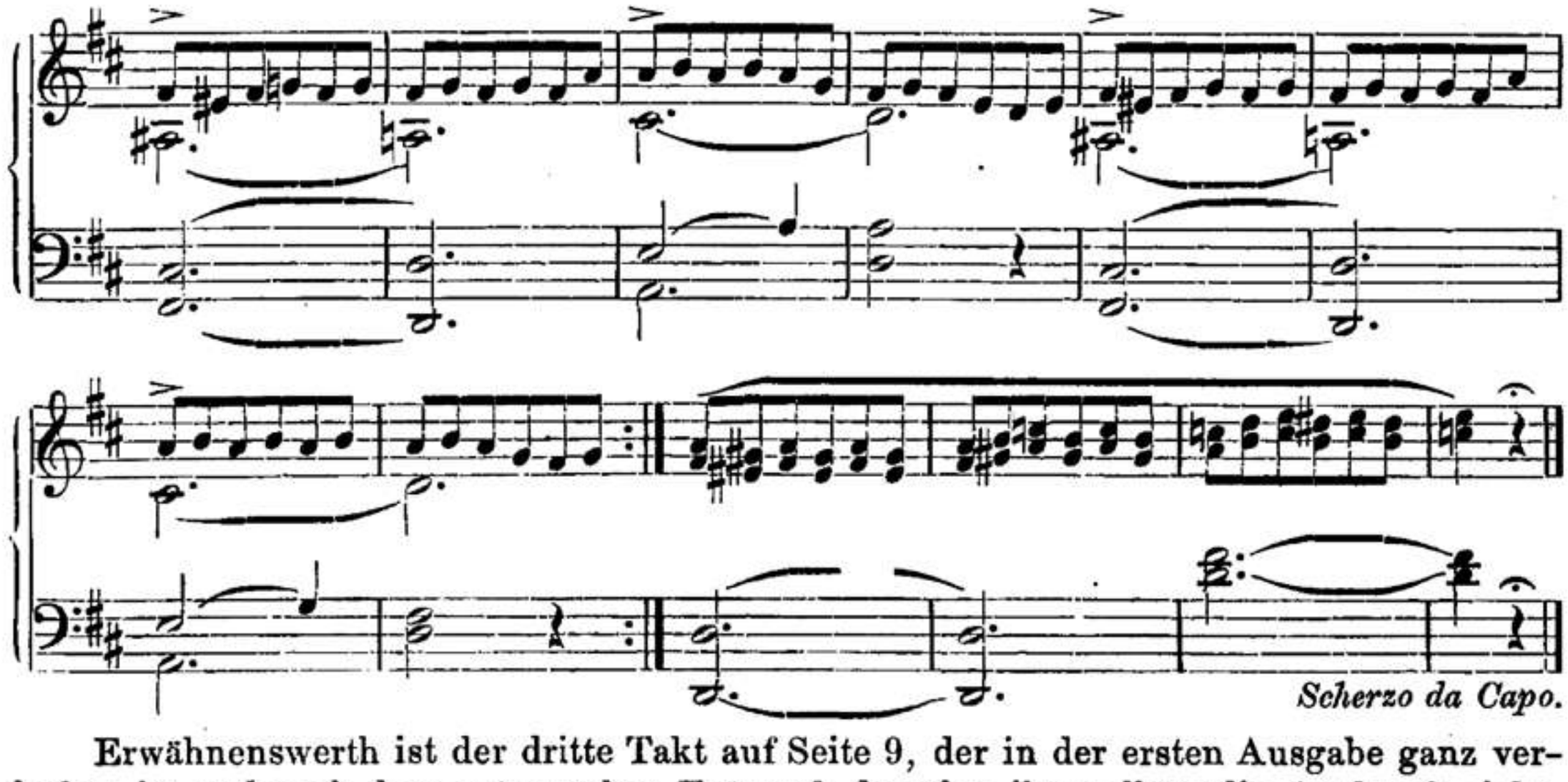
Im Scherzo S. 12, Zeile 5, Takt 9 bis Zeile 6, Takt 5:



00045013



S. 13, Zeile 5, Takt 3 u. ff.



Erwähnenswerth ist der dritte Takt auf Seite 9, der in der ersten Ausgabe ganz verdorben ist und nach dem autographen Entwurf, der über ihn vollständig Auskunft giebt, wiederhergestellt werden musste.

Nr. 6. Sonate in A moll.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien um 1854 bei C. A. Spina in Wien unter dem Titel: »Siebente Sonate für Piano componirt von Franz Schubert. op. 164«. Verlagsnummer 9106.

Nr. 7. Sonate in Es dur.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien 1830 bei A. Pennauer in Wien unter dem Titel: »Troisième grande Sonate pour le Pianoforte composée par François Schubert. Oeuvre 122«. Verlagsnummer 436.

Bemerkungen: Mehrere in der Vorlage vorkommende Stichfehler wurden stillschweigend korrigirt.

Nach dem Erscheinen unserer Ausgabe ist ein Autograph dieser Sonate zum Vorschein gekommen, in welchem die Sonate in *Des* dur steht; in dieser Fassung wird sie im Supplementband zu unserer Ausgabe veröffentlicht werden.

Nr. 8. Sonate in A moll.

Vorlagen: 1. Die erste Ausgabe. Sie erschien 1839 bei A. Diabelli u. Cp. in Wien unter dem Titel: »Grande Sonate pour le Piano par François Schubert. Oeuvre 143«. Verlagsnummer 6566.

00045013

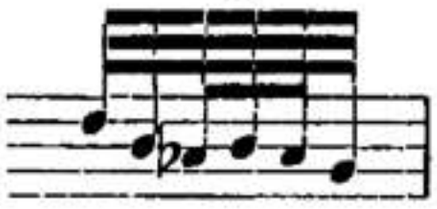
2. Eine Abschrift in der Spaun-Witteczek'schen Sammlung im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, betitelt: »Sonate Nr. 7, für das Pianoforte von Franz Schubert, op. 140. Februar 1823«. Eine spätere Hand korrigirte: Nr. 5 und op. 143.

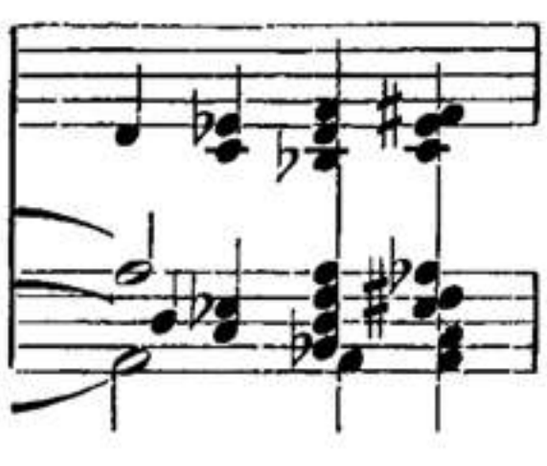
Bemerkung: Seite 14, Zeile 4, Takt 7, rechte Hand hat die erste Ausgabe:

, was nach der zweitgenannten Vorlage korrigirt wurde.

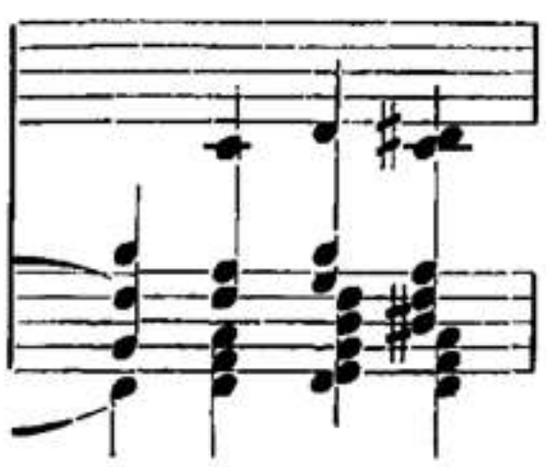
Nr. 9. Sonate in A moll.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien 1826 unter dem Titel: »Première Grande Sonate pour le Piano-Forte composée e dediée A Son Altesse Imp. & Royale Eminentissime Monseigneur le Cardinal Rodolphe Archiduc d'Autriche & & & par François Schubert de Vienne. Oeuvre 42. Propiété de l'Editeur. Vienne chez A. Pennauer«. Verlagsnummer 177.

Bemerkungen: Der Stich der Vorlage ist sehr fehlerhaft. Die auffallendsten Fehler wurden stillschweigend korrigirt. Einige verdienen erwähnt zu werden: Seite 10, Zeile 3, Takt 2:  ; S. 22, Zeile 4, Takt 6: ; S. 24, Zeile 2, Takt 9: ; S. 25, Zeile 6, Takt 8: . Zu den Stichfehlern wurde auch S. 3, Zeile 5, Takt 8 und die Parallelstelle S. 7, Zeile 6, Takt 2 gerechnet, wo auf dem dritten Viertel der Sekundakkord beide Male eine grosse Sekunde hat, also:



und



S. 17, Z. 1, Takt 10 hat die Vorlage bloss »*Dimi*«, aber nach zwei Takten »*a tempo*«. Daher wurde das »*dimi*« nicht bloss auf die Dynamik, sondern auch auf das Tempo bezogen und im Sinne unserer heutigen Schreibweise »*poc. rit.*« hinzugefügt.

Im letzten Satz ist die Vorlage in der Verwendung von *tr*, ∾ und ∿ höchst unverlässlich, willkührlich und unkonsequent. Es schien nothwendig, Ordnung darin zu schaffen.

Nr. 10. Sonate in A dur.

Vorlage: Die erste Ausgabe. Sie erschien um Ostern 1830 bei Joseph Czerny in Wien unter dem Titel: »Sonate pour le Piano-Forte composée par François Schubert. Oeuvre 120«. Verlagsnummer 2656.

Bemerkungen: Die Vorlage macht keinen Unterschied zwischen Staccatostrichen und -Punkten; sie verwendet immer ' ' ' ' ' und . Im Andante fehlen die meisten Bindebogen. In der Angabe der Phrasirung ist sie überhaupt unverlässlich. Stichfehler wurden auch hier ohne Weiteres korrigirt.

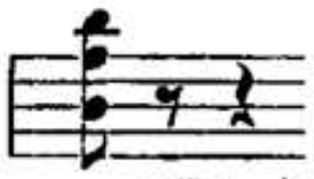
00045013

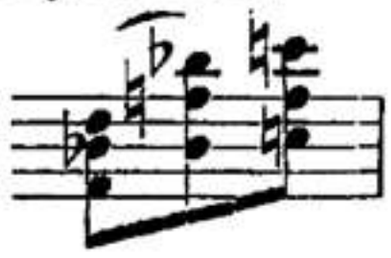
Nr. 11. Sonate in D dur.

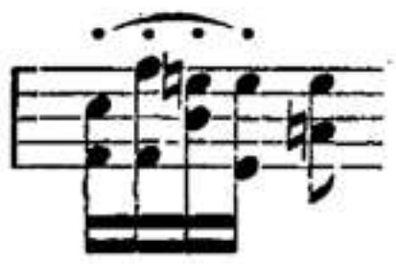
Vorlage: Die erste Ausgabe: Sie erschien 1826 unter dem Titel: »Seconde grande Sonate pour le Pianoforte composée e dediée a Monsieur C. M. de Bocklet par François Schubert. Oeuvre 53. Vienne, chez Math. Artaria«. Verlagsnummer 825.

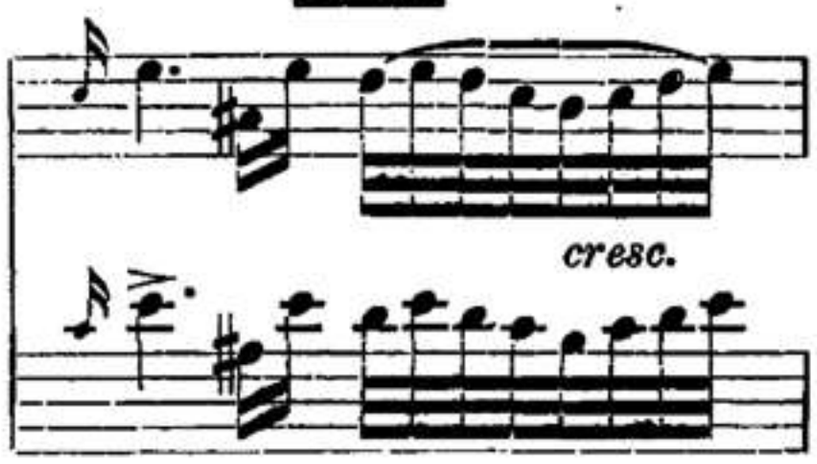
Bemerkungen: Auch diese Vorlage musste mit Vorsicht benutzt werden. Die wesentlichsten, zumeist auf Stichfehler zurückzuführenden Abweichungen von unserer Ausgabe sind:

S. 7, Zeile 5, Takt 3, r. H.: u. s. w.

S. 9, Zeile 7, Takt 3, l. H.:  u. s. w.

S. 12, Zeile 4, Takt 3, r. H.: 

S. 15, Zeile 3, Takt 3, l. H.: 

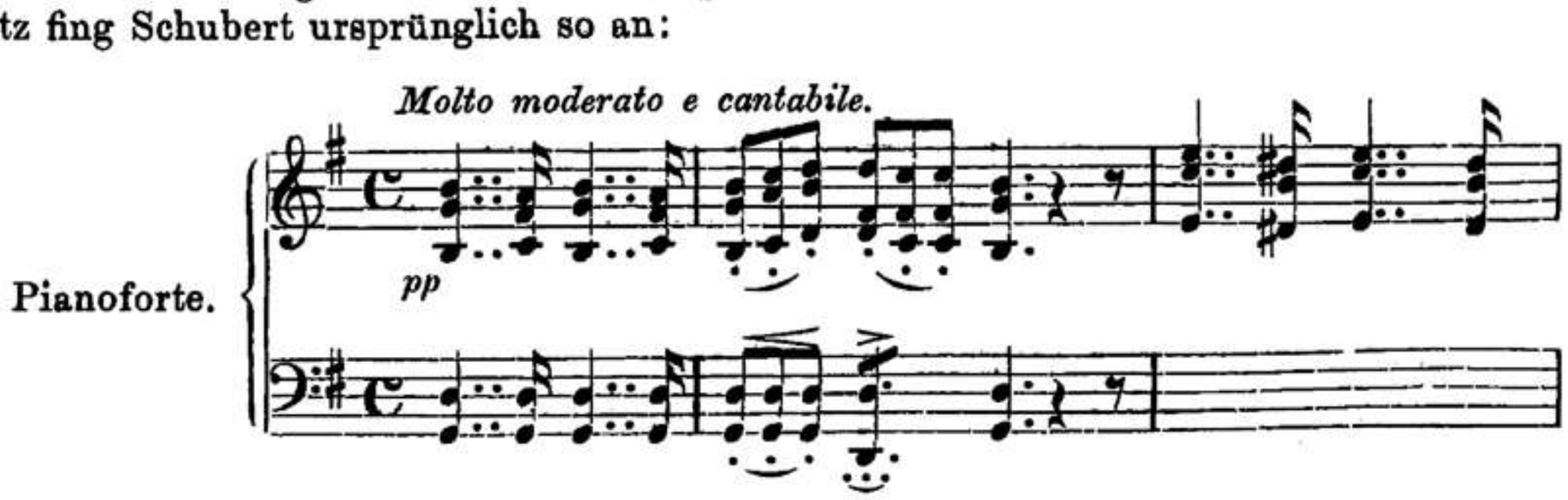
S. 15, Z. 4, Takt 2: 

Nr. 12. Sonate in G dur.

Vorlagen: 1. Das Autograph im Besitze von Ernst Perabo in Boston, in einer photographischen Wiedergabe. Titel: »IV. Sonate fürs Pianoforte allein. Oct. 1826. Franz Schubert«. 32 Seiten.

2. Die erste Ausgabe. Sie erschien 1827 unter dem Titel: »Fantasie, Andante, Menuetto und Allegretto für das Pianoforte allein. Dem hochwohlgebornen Herrn Joseph Edlen von Spaun gewidmet von Franz Schubert. 78. Werk. Wien bei Tobias Haslinger«. Verlagsnummer 5010.

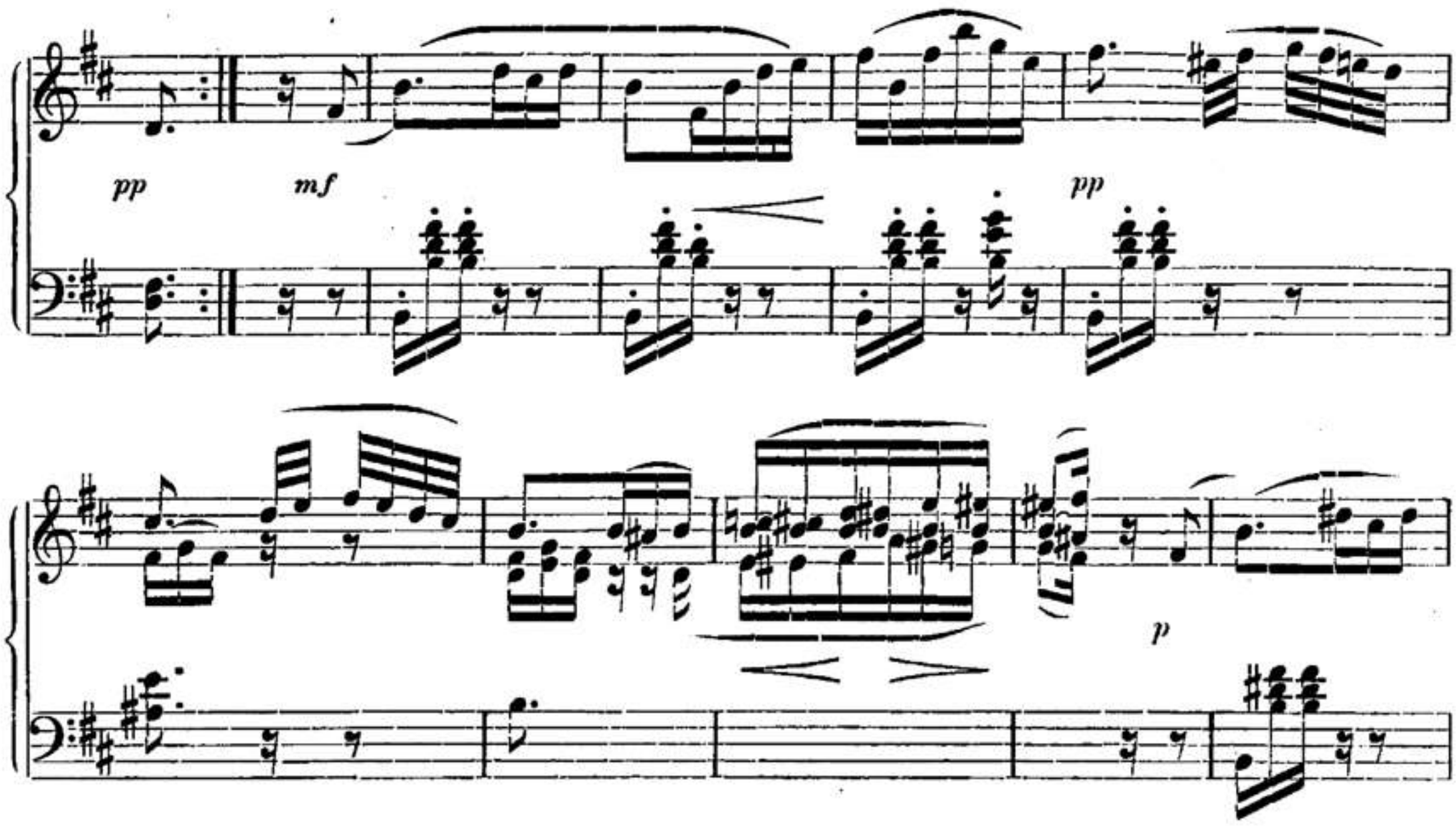
Bemerkungen: Die Umänderung des Titels bei der ersten Ausgabe rührt, wie auf dem als Stichvorlage benützten Autograph ersichtlich ist, vom Verleger her. Den ersten Satz fing Schubert ursprünglich so an:



Dann setzte er das Stück gleich in den $^{12}/_{8}$-Takt.

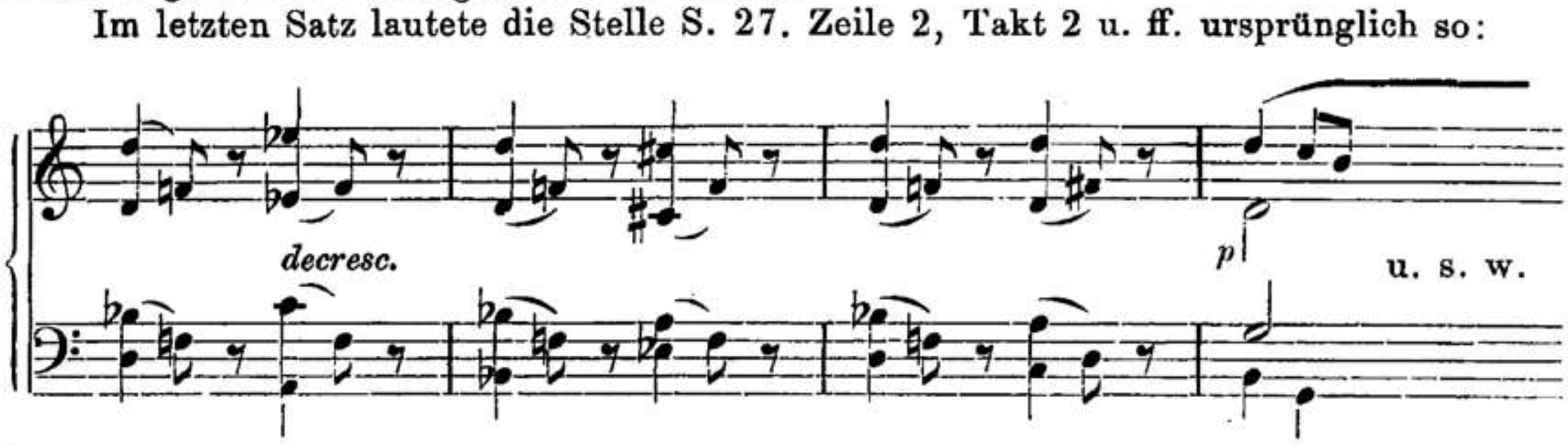
00045013

Wie der Besitzer des Autographs im Boston Evening Transcript vom 31. Januar 1888 mittheilt, sollte der zweite Satz, an der Stelle S. 11, Zeile 4, Takt 8 u. ff. ursprünglich folgendermassen weitergeführt werden:



Diese Takte müssen im Autograph auf einem besonderen Blatte stehen, da sie in der unter 1. genannten Vorlage nicht vorkommen.

Im letzten Satz lautete die Stelle S. 27. Zeile 2, Takt 2 u. ff. ursprünglich so:



Mehrere andere Korrekturen Schubert's im Autograph deuten darauf hin, dass er bei der Niederschrift desselben eine ziemlich weit ausgeführte Skizze des ganzen Werkes vor sich hatte.

No. 13. Sonate in C moll.

No. 14. Sonate in A dur.

No. 15. Sonate in B dur.

Vorlagen: 1. Das Autograph aller drei Sonaten, im Besitze von Carl Meinert in Dessau (früher von Weinberger und Hofbauer in Wien). Titel: »Sonate I«, »Sonate II«, »Sonate III«. »Sept. 1828«. Am Schluss der letzten Sonate steht: »26. Sept. 1828«. Das Autograph ist ungemein sorgfältig geschrieben.

2. Autographe Skizzen zu allen drei Sonaten, im Besitze von Nicolaus Dumba in Wien.

3. Die nach dem Autograph hergestellte erste Ausgabe. Sie erschien 1838 bei A. Diabelli u. Comp. in Wien. Titel: »Franz Schubert's allerletzte Composition. Drei

00045013

grosse Sonaten für das Pianoforte. Herrn Robert Schumann in Leipzig gewidmet von den Verlegern« etc. Verlagsnummern: 3847, 3848, 3849.

Bemerkungen: Unsere Ausgabe hält sich an Vorlage 1. Mit dieser verglichen enthalten die autographen Skizzen so viel des Interessanten und für Schubert's Kompositionsweise Bezeichnenden, dass das Wesentlichste daraus im folgenden mitgetheilt werden soll.

Sonate in C moll.

Erster Satz:

00045013

00045013

fz *p* *cresc.* *pp*

00045013

pp

cresc.

f

00045013

p

p

Zweiter Satz:

p

00045013

pp

cre - scen - do

ff

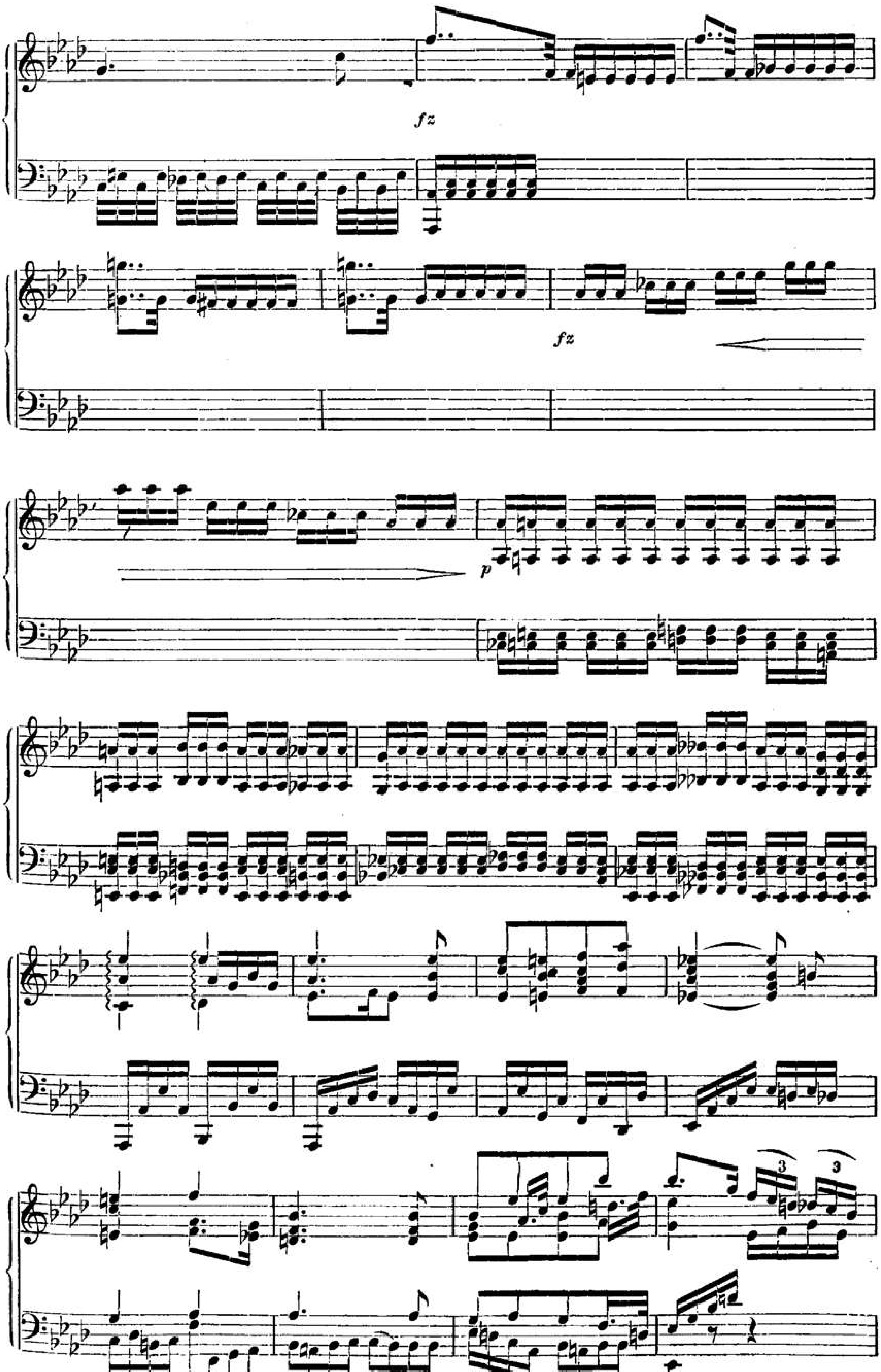
fz

fz

fz

00045013

00045013


fz
fz
p

00045013

pp

Dritter Satz:

p

fz

f

f

f

ff

00045013

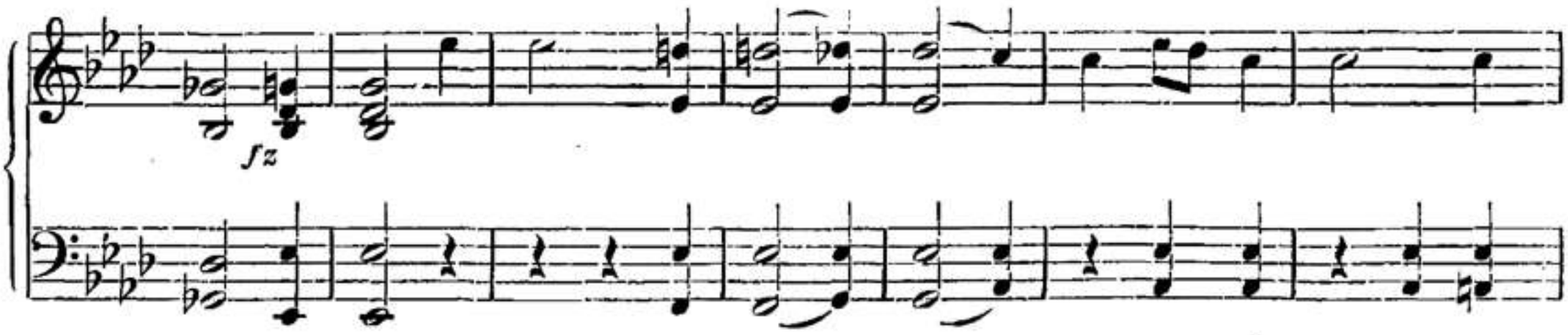
p *pp*

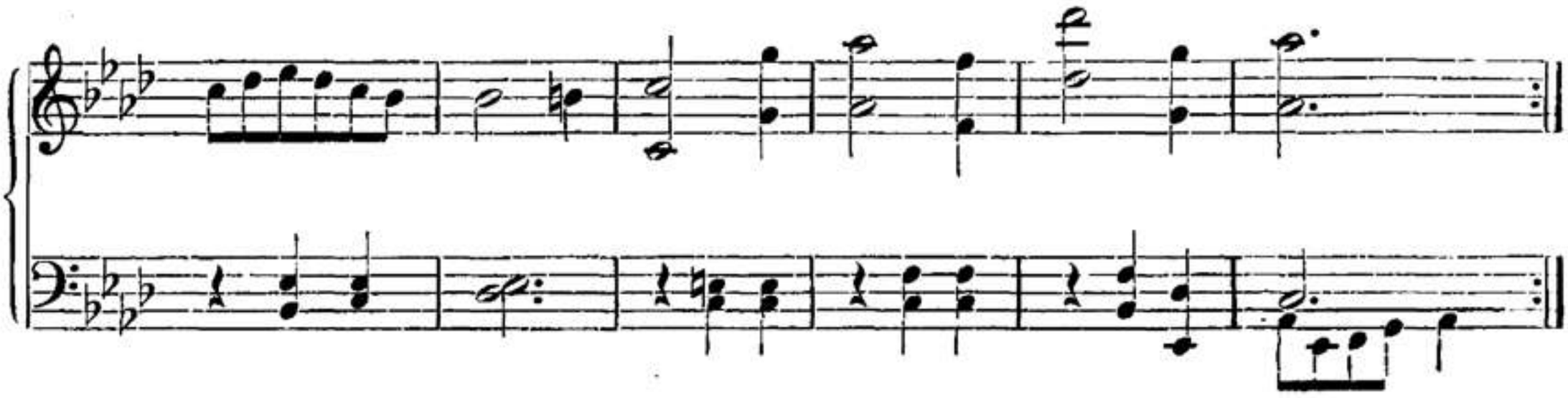
8va

loco

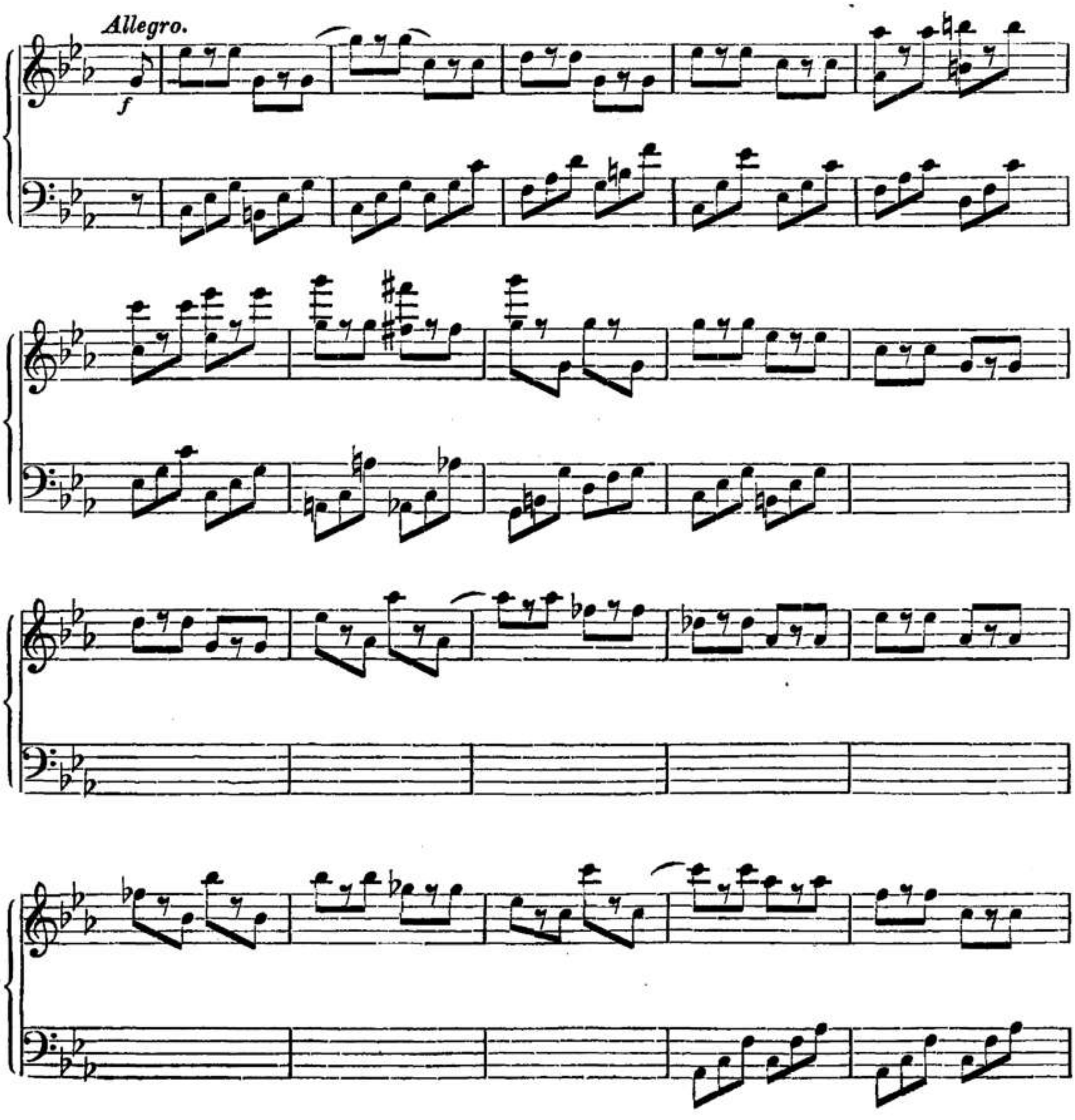
fz

00045013





Vierter Satz:



00045013

fz

fz

p

p

p

p

00045013

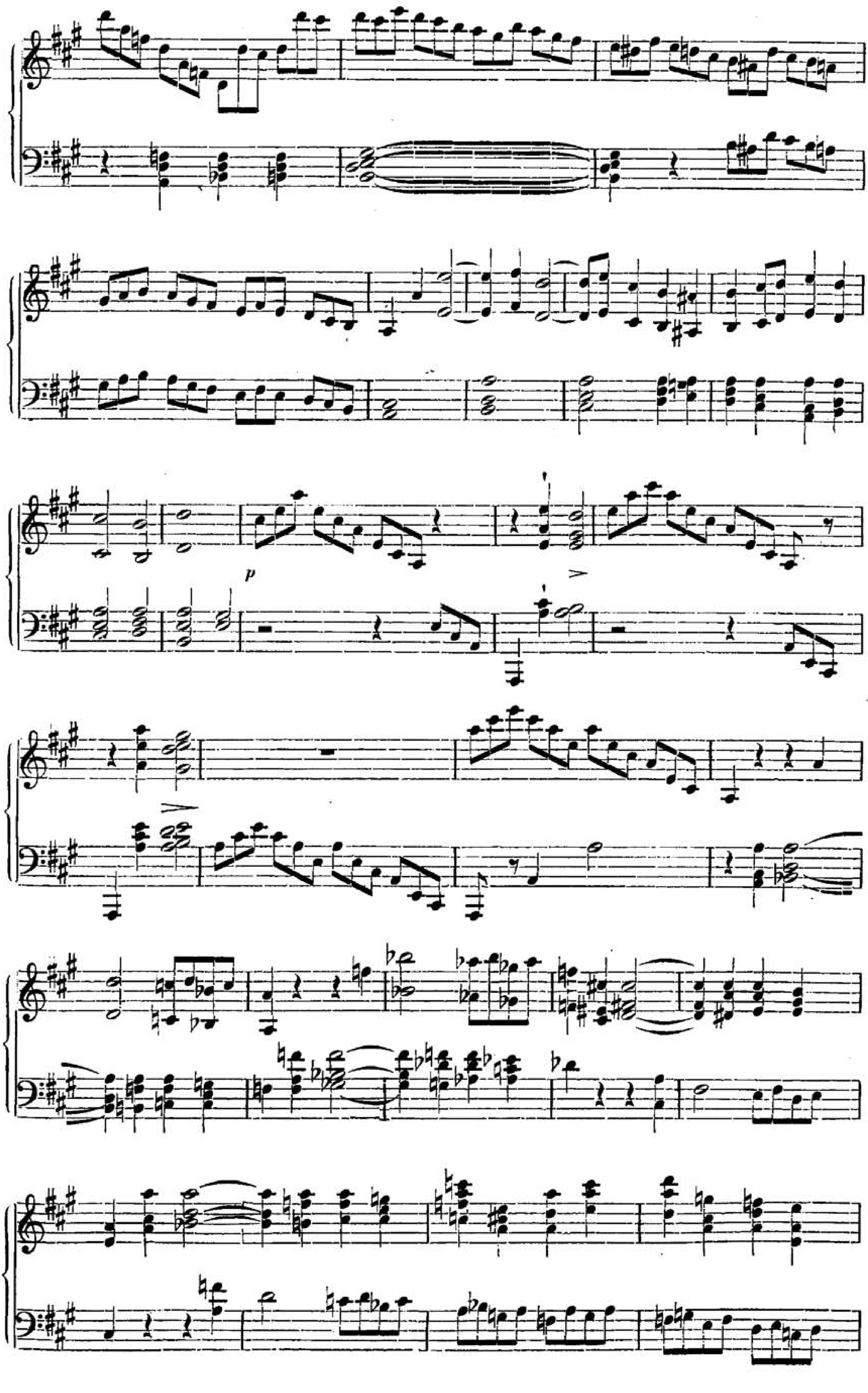
8va

Sonate in A dur.

Erster Satz:

f *p*

cresc.


p

00045013

8va *loco*

p

00045013

00045013

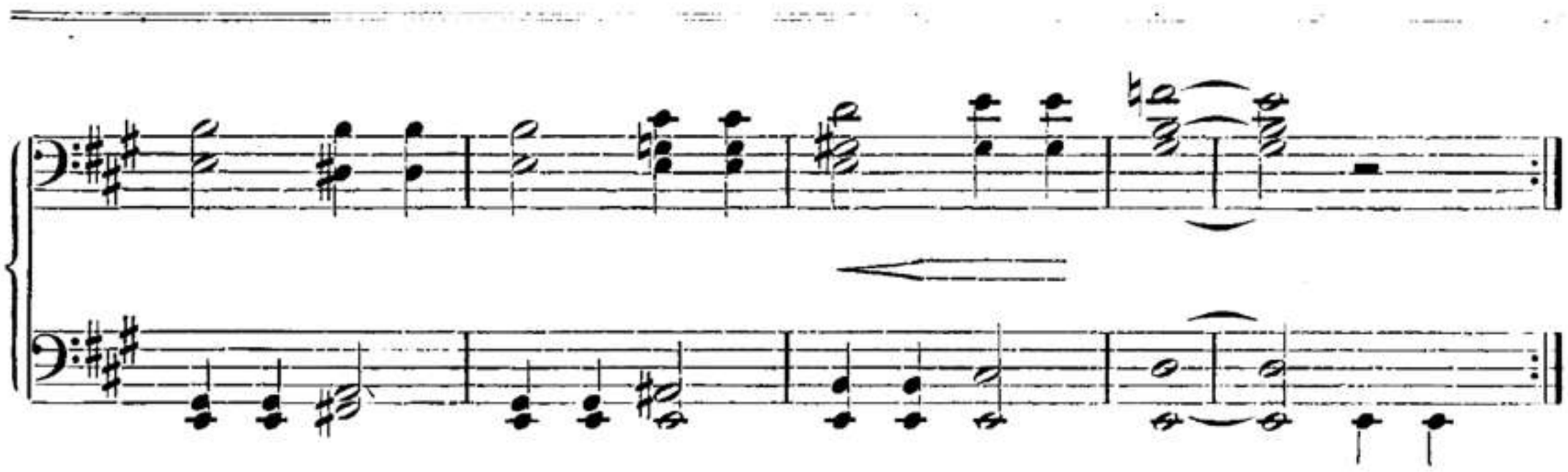
fp

f≈

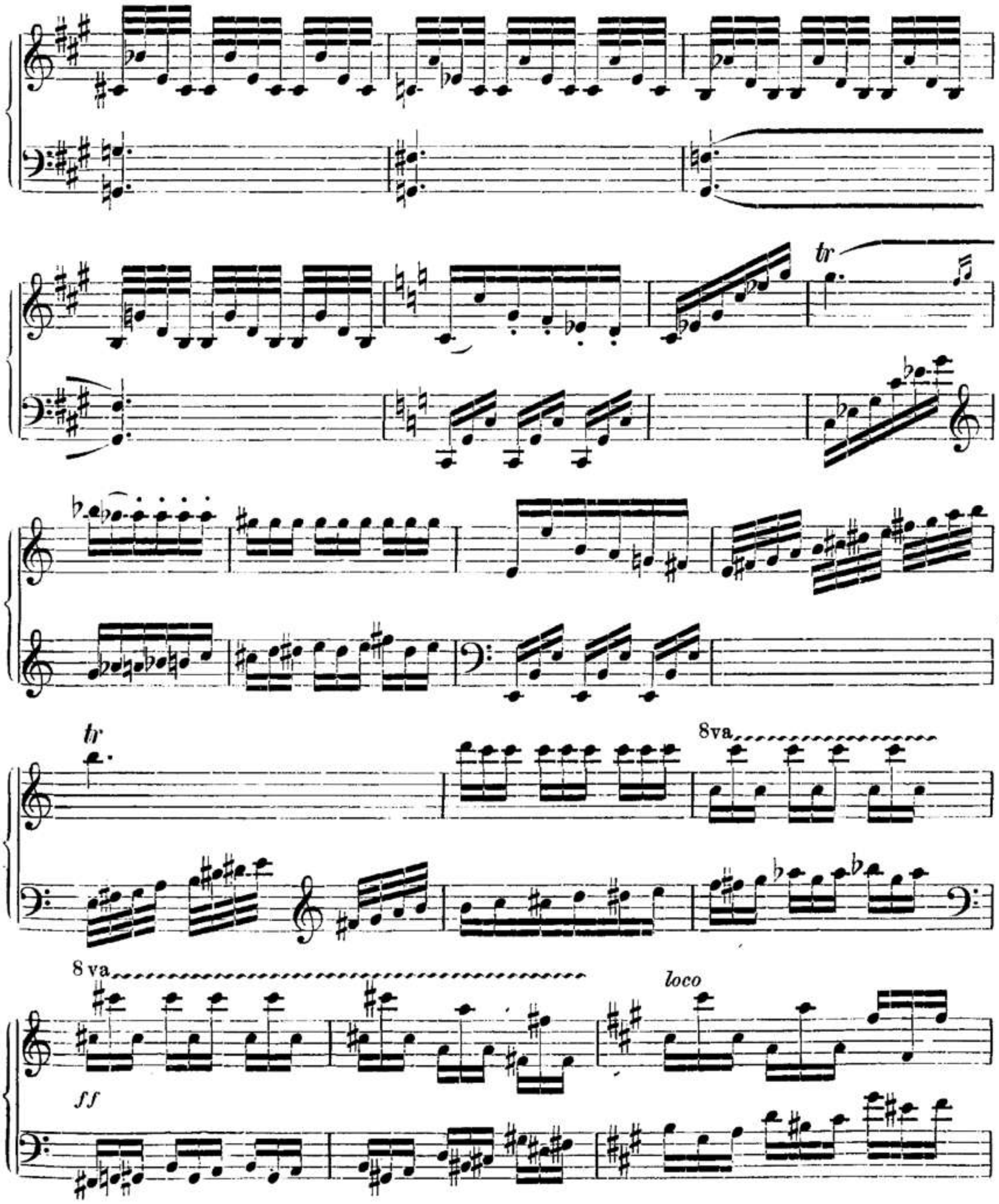
p

pp

00045013



Im zweiten Satz fehlt die Wiederholung des Hauptthemas S. 13, Zeile 2, Takt 7 bis S. 13, Zeile 6, Takt 6 incl. Ferner lautet die Stelle S. 14, Zeile 2, Takt 1 bis S. 16, Zeile 3, Takt 8 incl. in der Skizze so:



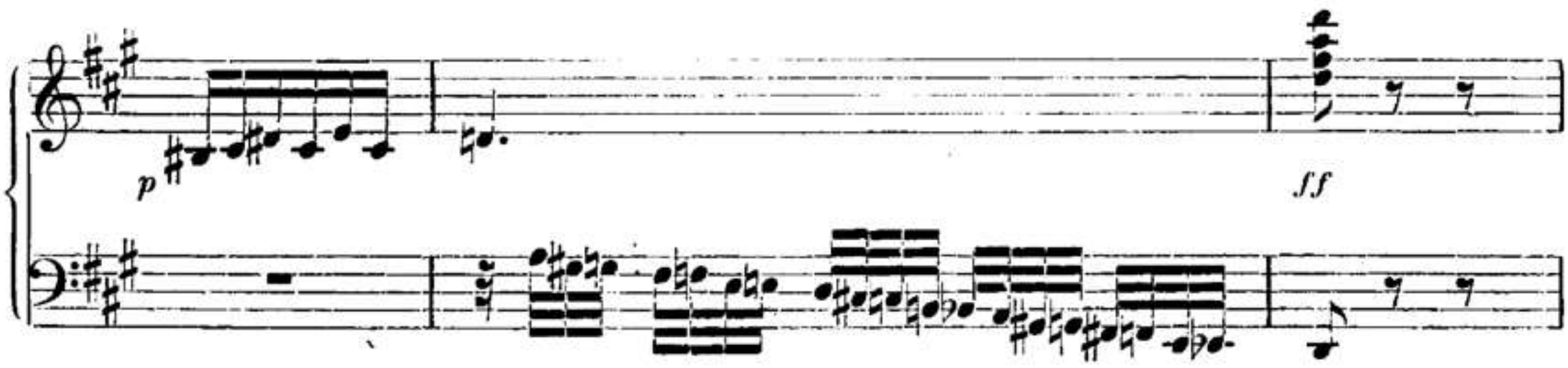
00045013

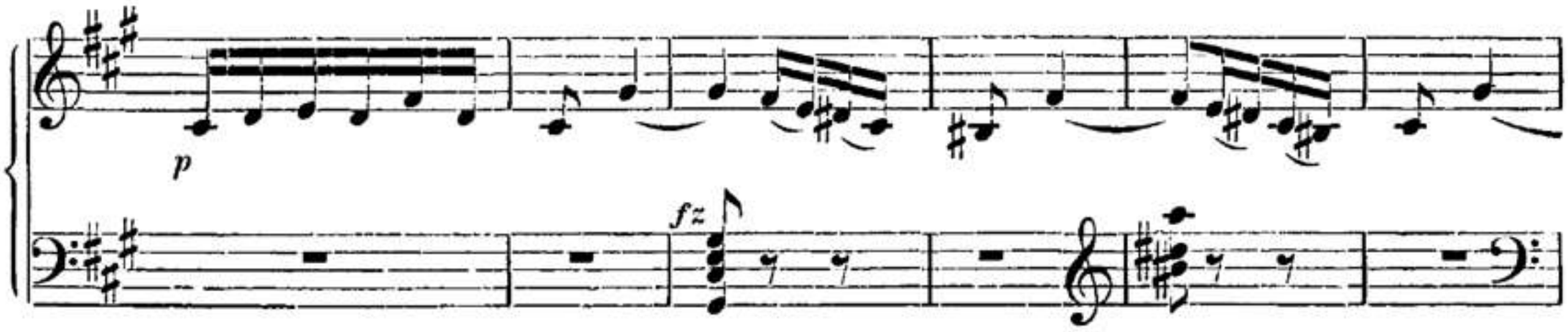
8va loco

8va loco

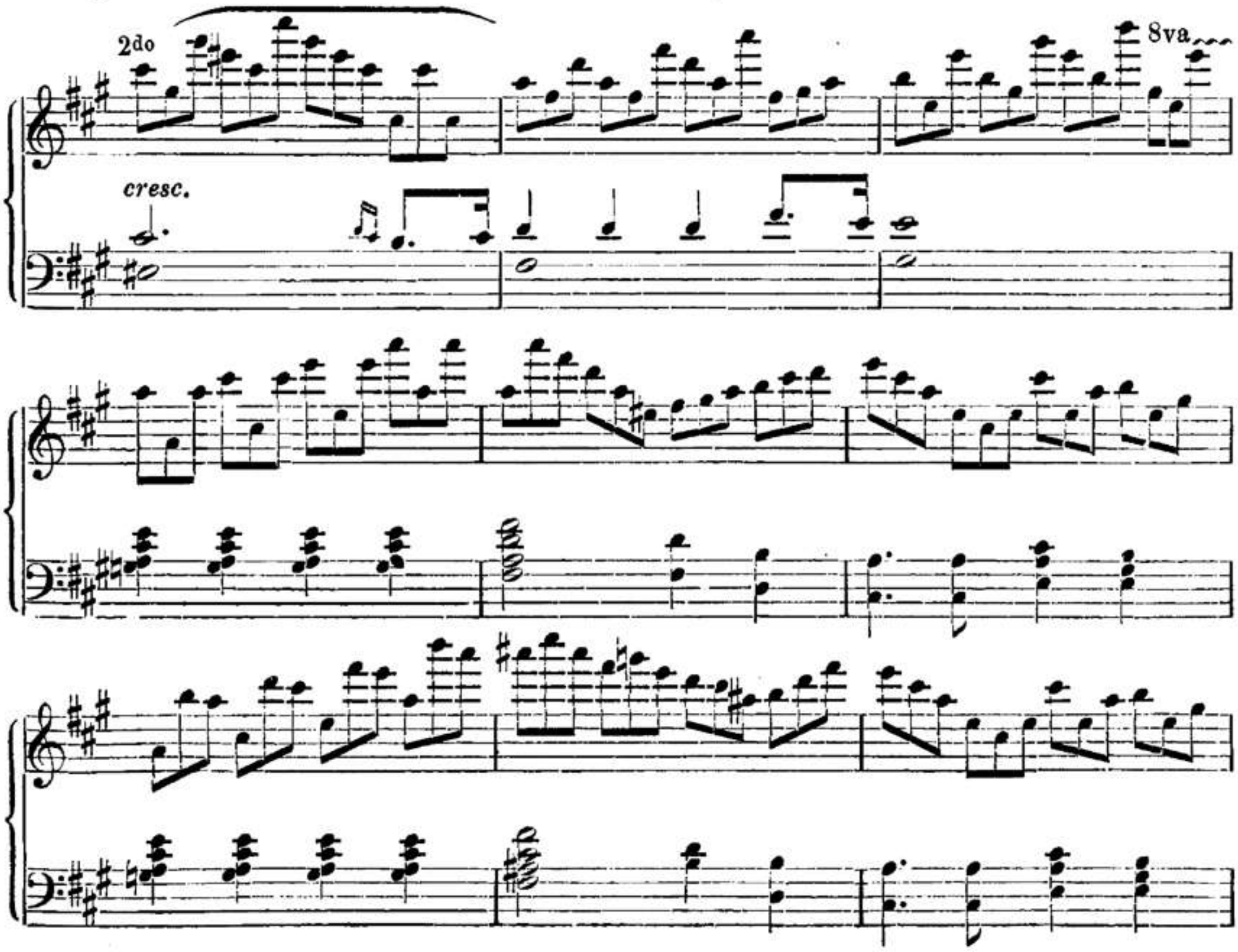
8va loco

00045013

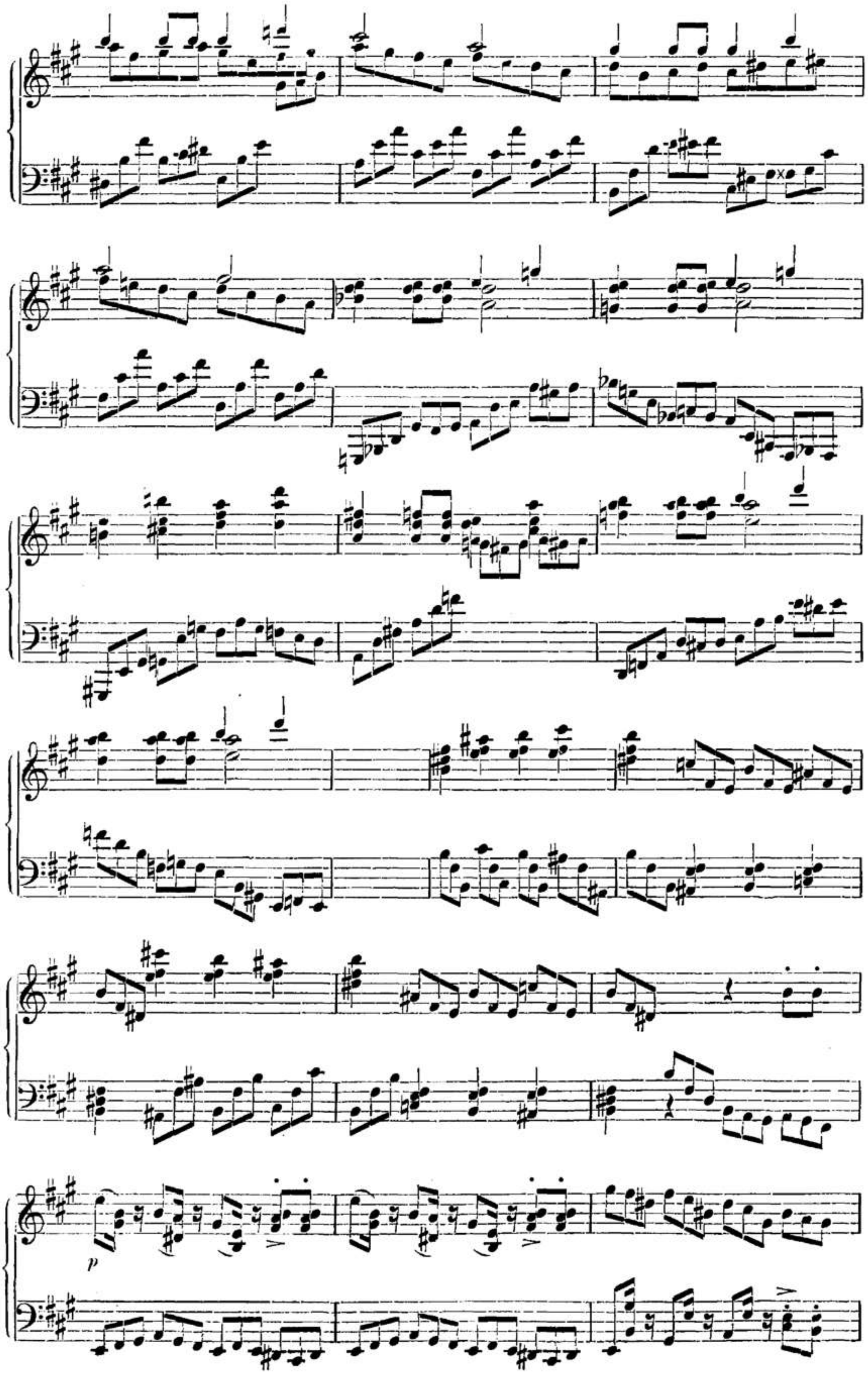




Der letzte Satz wurde ursprünglich von S. 21, Zeile 3, Takt 1 an folgendermassen weitergeführt:



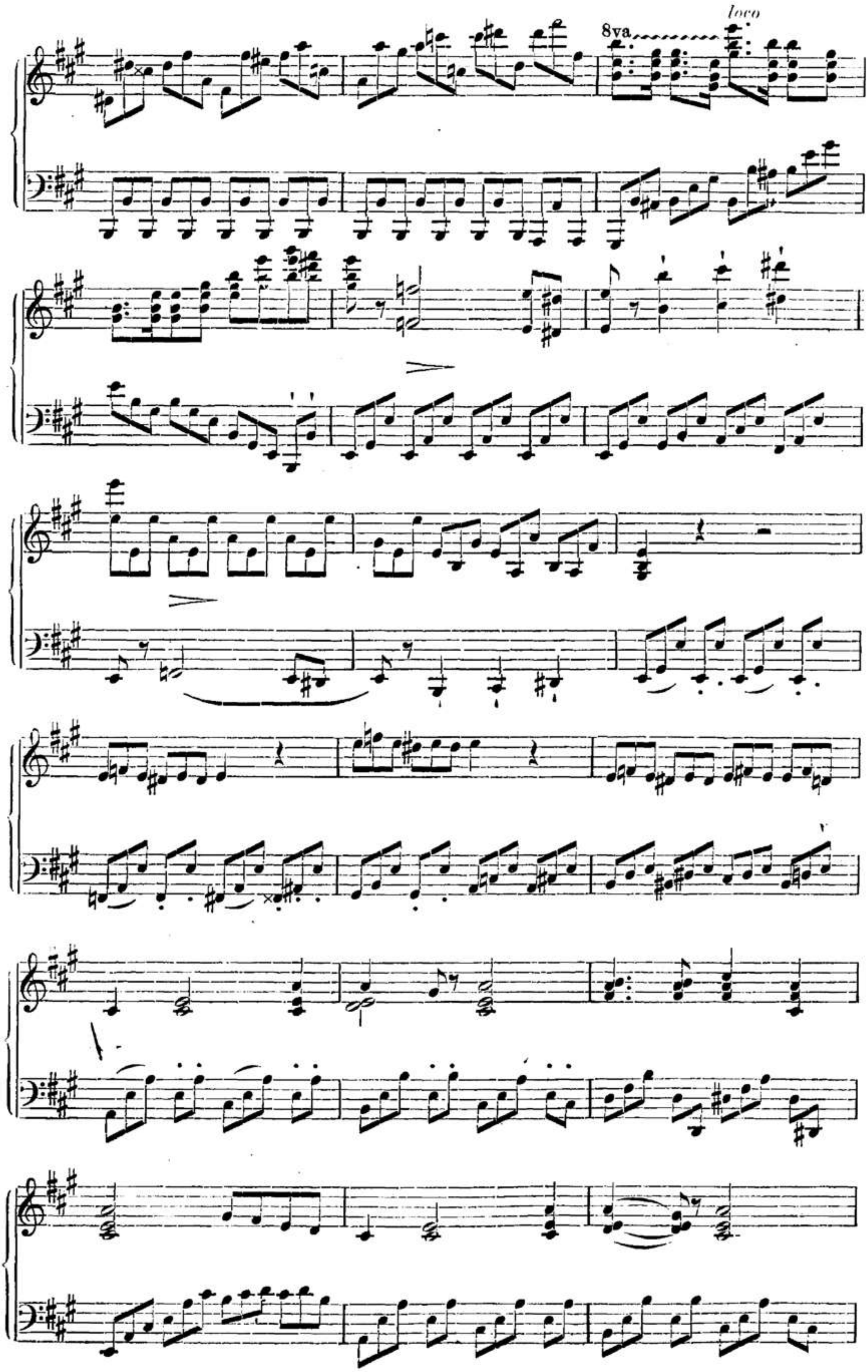
00045013



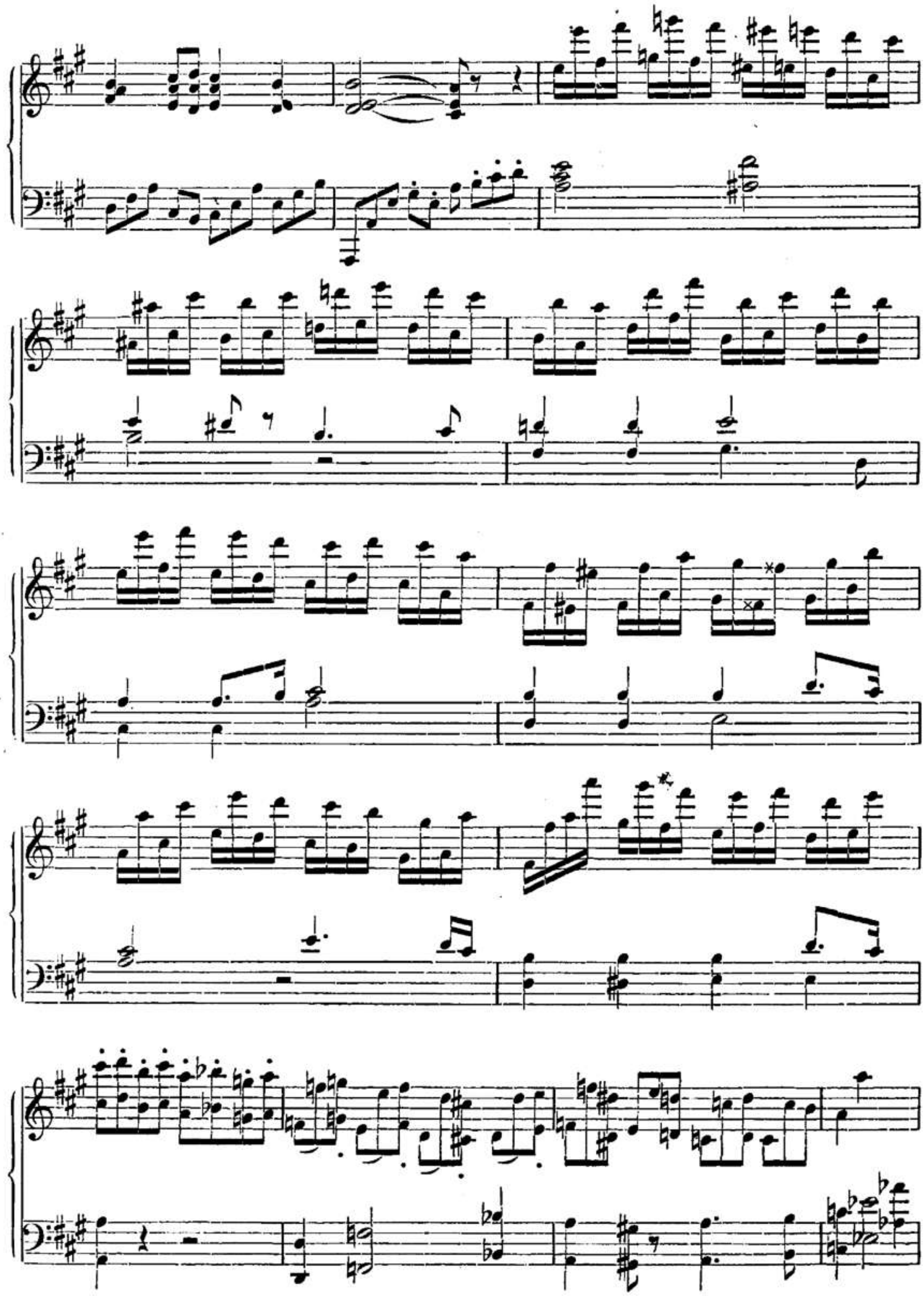
00045013

p

00045013



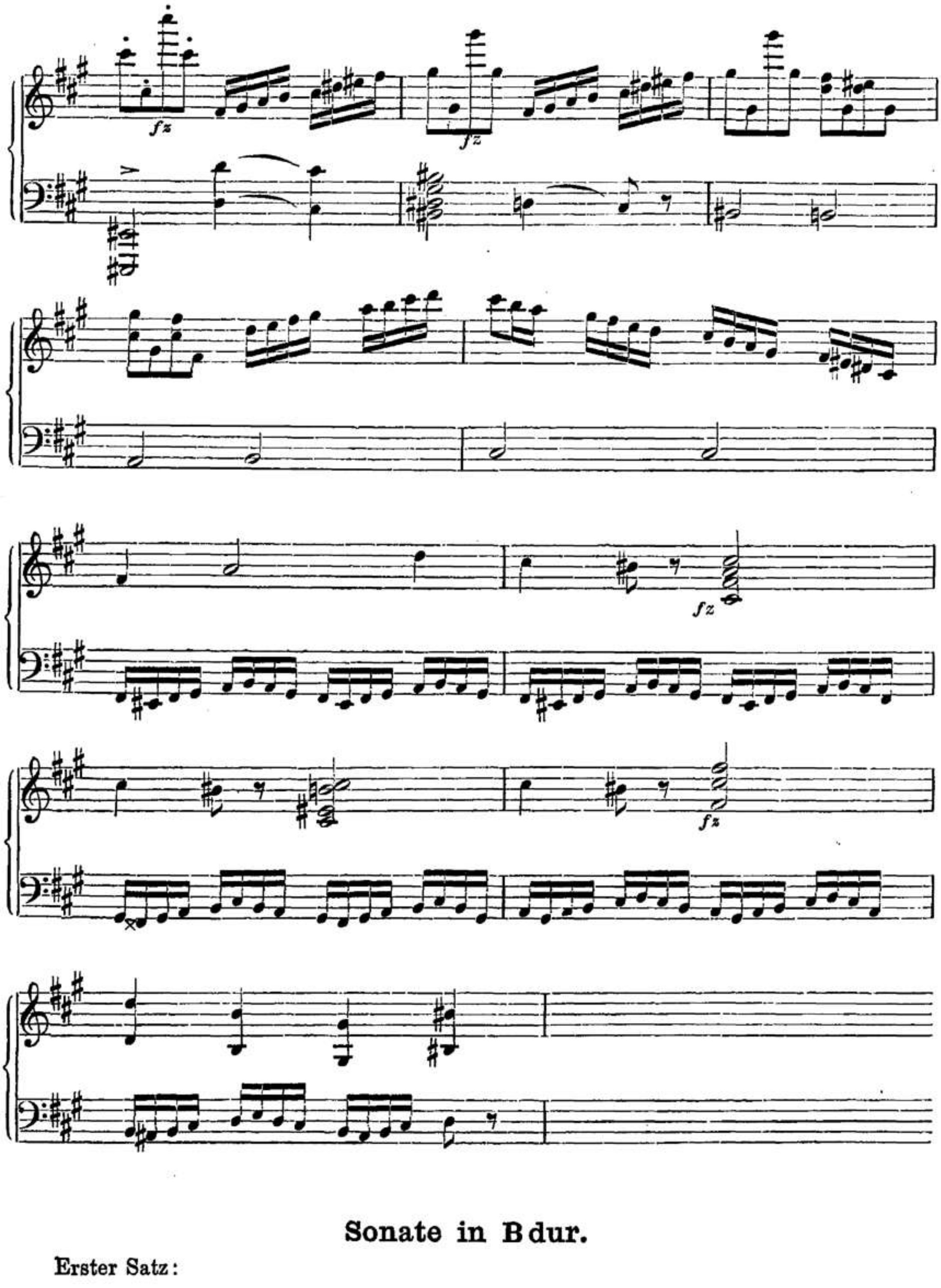
00045013



So weit war Schubert gekommen, als er sich entschloss, diese ganze Partie auszuscheiden und dem Satze die endgiltige Form zu geben.

Ferner lautet die Stelle S. 26, Zeile 2, Takt 3 bis S. 26, Zeile 5, Takt 2 in der Skizze so:

00045013



Sonate in B dur.

Erster Satz:

Moderato.

00045013

pp

tr

pp

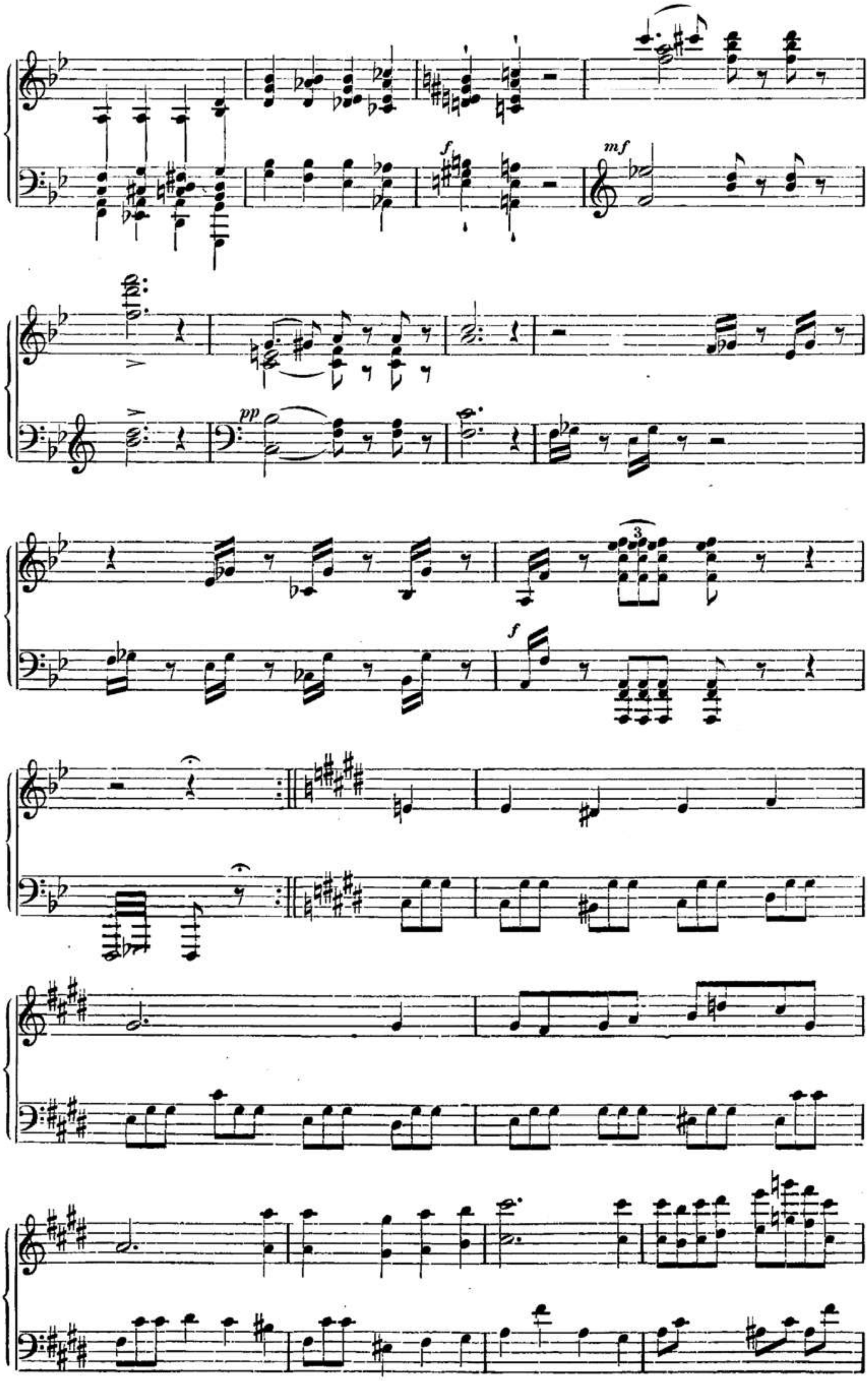
00045013

00045013

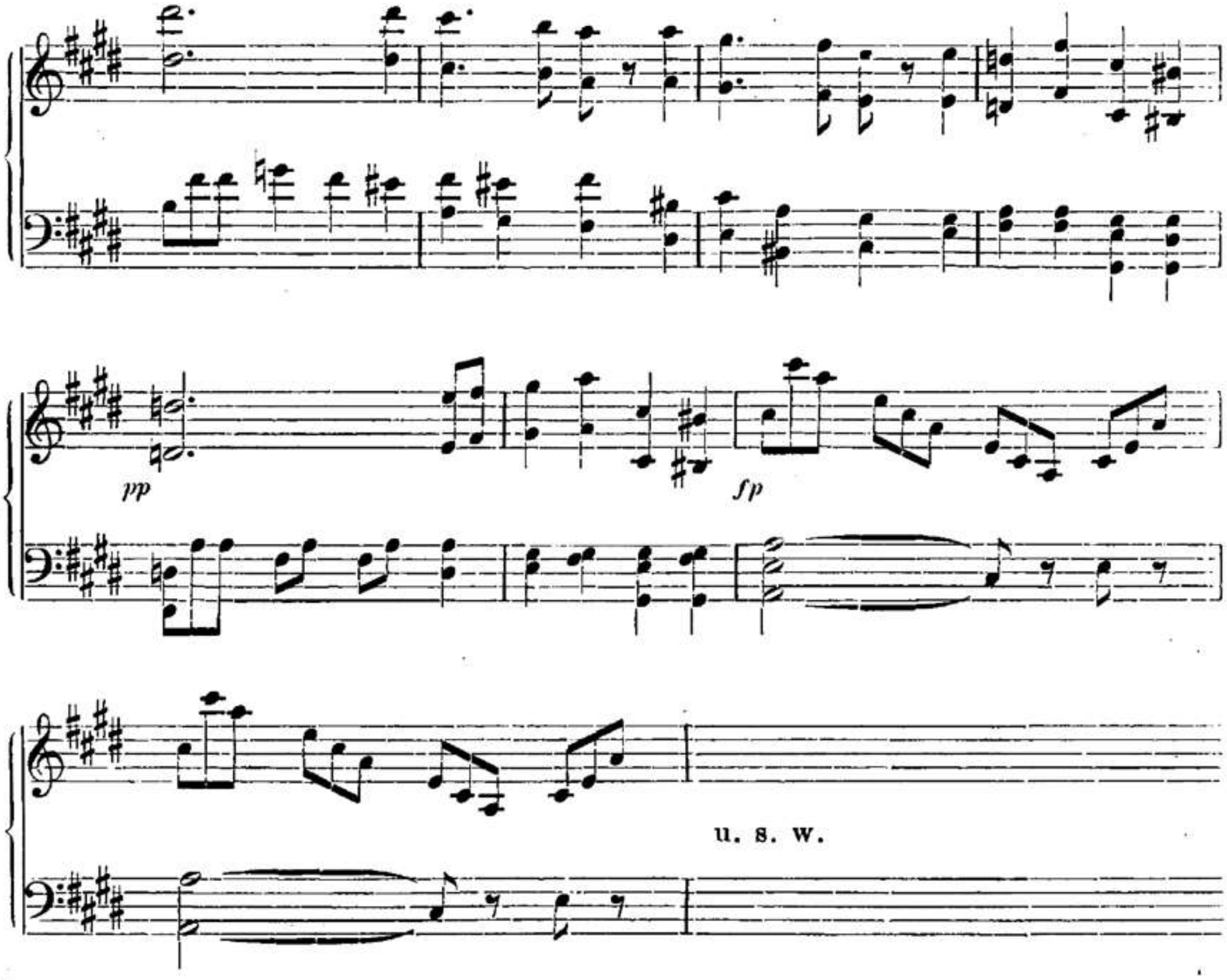
00045013

dim.

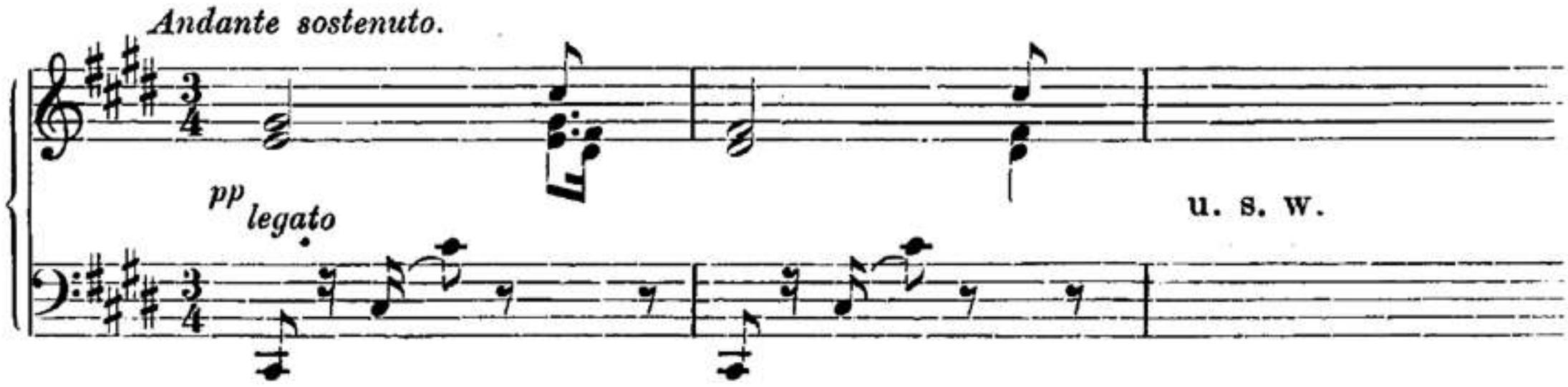
00045013



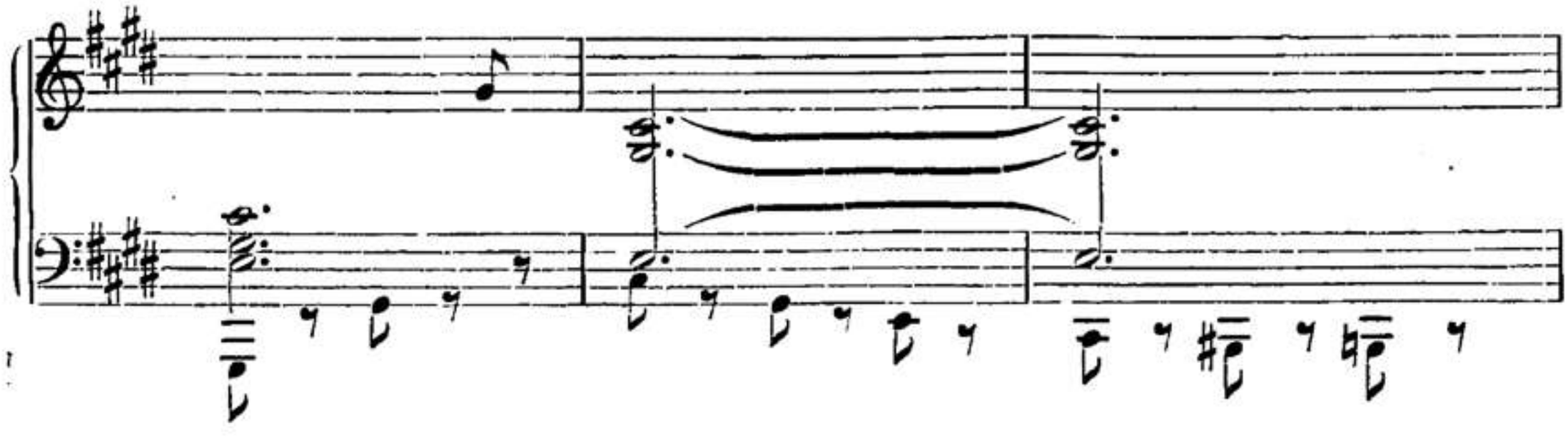
00045013



Im zweiten Satz hat die Begleitungsform in der linken Hand zu Anfang des Satzes in der Skizze folgende Rhythmisirung:



Die Partie Seite 14, Zeile 5, Takt 4 bis Seite 16, Zeile 5, Takt 3 lautet in der Skizze:



00045013

00045013

8

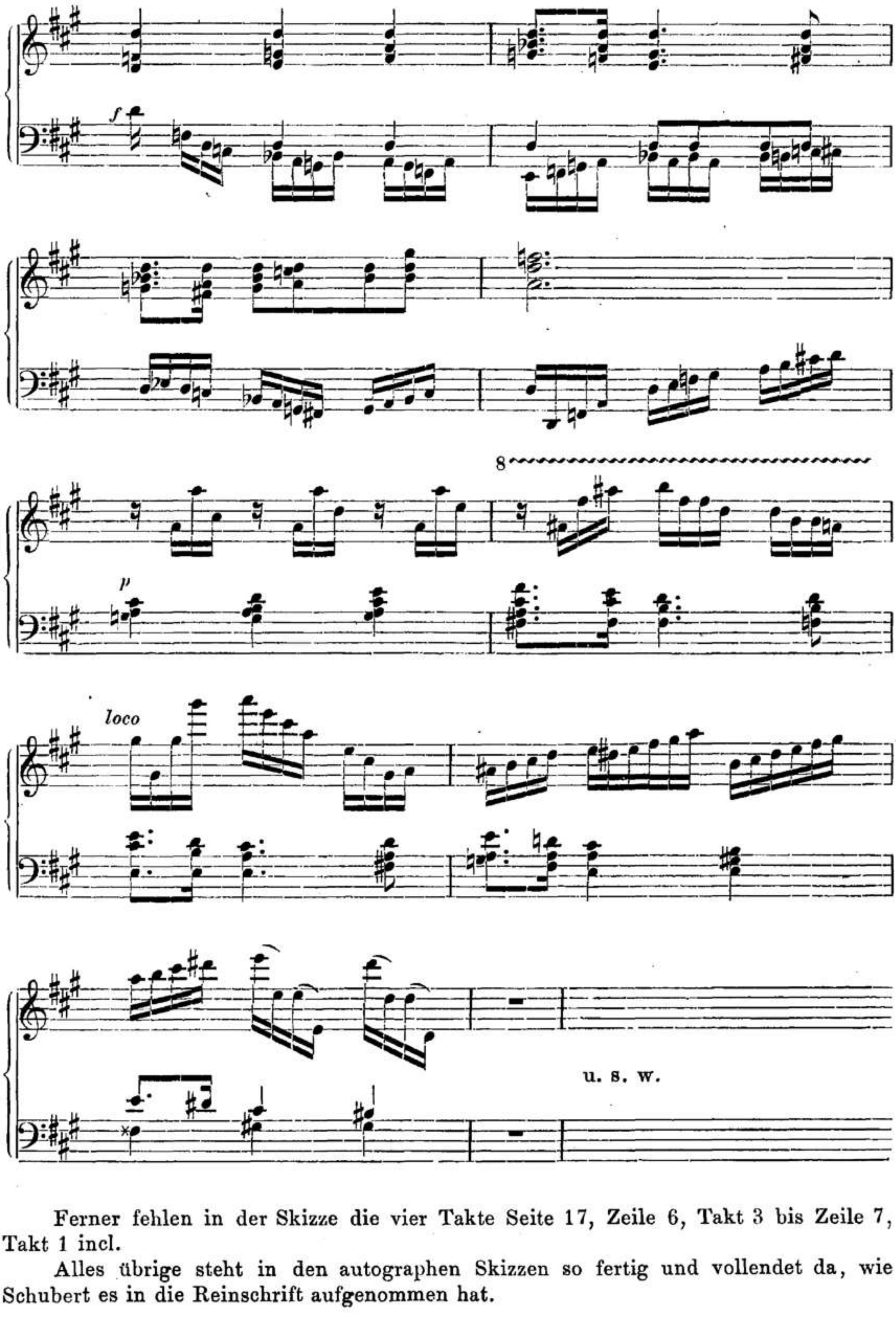
3 3

f

p

cresc.

00045013



Ferner fehlen in der Skizze die vier Takte Seite 17, Zeile 6, Takt 3 bis Zeile 7, Takt 1 incl.

Alles übrige steht in den autographen Skizzen so fertig und vollendet da, wie Schubert es in die Reinschrift aufgenommen hat.

00045013

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.